



Thrombose und Embolie

Was ist Thrombose?

Die Blutgerinnung ist ein lebensnotwendiger Schutzmechanismus unseres Körpers. Sobald es zu einer Verletzung kommt, werden sogenannte Gerinnungsfaktoren aktiviert. Zusammen mit weiteren Bestandteilen des Blutes sorgen sie für den Verschluss des zerstörten Gewebes und verhindern so einen großen Blutverlust oder gar ein Ausbluten des Körpers.

Dieser Reparaturmechanismus kann jedoch beeinträchtigt werden. Störfaktoren sind z. B. ein verlangsamter Blutfluss oder eine krankhafte Veränderung der Gefäßinnenwände. Auch direkte Veränderungen der Blutgerinnung, ausgelöst durch Stress, Hormone, Medikamente, Nikotin oder operative Eingriffe, gehören dazu.

Unter Umständen bildet sich dann in den Blutgefäßen ein Blutgerinnsel oder Blutpfropfen (Thrombus), der zu einem Blutrückstau oder einer Verlangsamung des Blutflusses führen kann. Auch in einer Schlagader (Arterie), die das Herz, Gehirn, die Nieren, den Darm oder andere Organe versorgt, kann sich solch ein Gerinnsel bilden. Schwere Funktionseinbußen des betroffenen Organs sind möglicherweise die Folge. Schlimmstenfalls endet eine solche Thrombose tödlich.

Folgen einer Thrombose

Durch den teilweisen oder ganzen Verschluss eines Blutgefäßes wird das umliegende Gewebe bzw. das Gewebe, welches über das Gefäß Blut erhält, schlechter mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Die Folge ist eine Ernährungsstörung der Zellen. Wird ihre Versorgung ganz unterbrochen, können sie sogar absterben, falls nicht rechtzeitig medizinische Hilfe erfolgt.

Bein-Venen-Thrombose

Thrombosen bilden sich oftmals in den tiefen Venen der Wadenmuskulatur. Wird das Gerinnsel nicht rechtzeitig erkannt, dehnt es sich möglicherweise aus. Die Folge: Es wird noch mehr Blut gestaut, was wiederum die Thrombosebildung begünstigt. Sie kann sich so über den Unterschenkel und das Knie bis hin zum Becken ausbreiten und zu starken Schmerzen und Schwellungen im betroffenen Beinabschnitt führen. Die Haut ist infolge der Mangelversorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen häufig blau verfärbt.

Lungenembolie

Eine der gefährlichsten Folgen der Thrombose ist die Embolie, auch Thrombo-Embolie genannt. Das Gerinnsel einer Beinvene kann von der Gefäßwand abgerissen und vom Blut über die Blutgefäße und das Herz in den Lungenkreislauf

geschwemmt werden. Dort verursacht es einen plötzlichen Verschluss der Lungengefäße und damit eine akute Durchblutungsstörung der Lunge. Typische Symptome hierfür sind Brustschmerzen und Atemnot. Dieser lebensbedrohliche Zustand erfordert ein sofortiges ärztliches Eingreifen.

Herzinfarkt

Verschließt ein Thrombus eine Schlagader, die den Herzmuskel mit Blut versorgt, so kommt es zum lebensgefährlichen Herzinfarkt. Der Verschluss stoppt die Blutzufuhr und damit die Sauerstoffversorgung des Herzens. Wird der Verschluss nicht innerhalb von sechs Stunden behoben, so ist der Untergang von Herzmuskelzellen die Folge.

Typische Alarmzeichen sind:

- » plötzlich einsetzende Schmerzen in der Brustmitte und/oder hinter dem Brustbein
- » Schmerzen im Rücken und den Armen sowie
- » Atembeschwerden.

Manchmal treten auch kalter Schweiß, Übelkeit, Erbrechen und Bewußtlosigkeit auf.

Besteht der Verdacht auf einen Herzinfarkt, muss sofort der Notarzt gerufen werden.

Schlaganfall

Ein Blutgerinnsel in einer Arterie, die das Gehirn versorgt, verursacht – je nach Schweregrad – den lebensbedrohlichen Schlaganfall.

Typische Symptome sind:

- » Schwindel
- » Kopfschmerzen
- » Übelkeit
- » Bewusstseinstrübungen

Die Folgen des Schlaganfalls hängen auch davon ab, welcher Teil des Gehirns betroffen ist. So können halbseitige oder teilweise Lähmungen, Sprach-, Schluck- und Sehstörungen die Folgen sein. Diese Funktionseinbußen des Gehirns bilden sich oftmals nur mühsam über einen langen Zeitraum oder auch gar nicht mehr zurück.

Um den Blutfluss so schnell wie möglich wieder in Gang zu bringen und auf diese Weise schwerste Folgeschäden und unter Umständen gar den Tod zu vermeiden, ist hier ebenfalls sofortiges ärztliches Eingreifen oberstes Gebot.

Wie macht sich Thrombose bemerkbar?

Häufig macht sich eine Thrombose gar nicht bemerkbar, oder die Beschwerden werden mit einem Muskelkater verwechselt. Darüber hinaus gibt es jedoch Krankheitszeichen, die auf eine Thrombose hinweisen. Dazu zählen Schmerzen



der Fußsohle, Schwere- und Spannungsgefühle im gesamten Bein oder im Unterschenkel, eine Schwellung des Beines und ein leichter Temperaturanstieg. All diese Beschwerden müssen jedoch nicht unbedingt Symptome einer tiefen Beinvenen-Thrombose sein. Eine Untersuchung beim Arzt ist deshalb immer notwendig.

Risikofaktoren

Einige Faktoren müssen zusammenkommen, um ein Blutgerinnsel entstehen zu lassen. Begünstigt wird die Entstehung einer Thrombose durch:

- » Schwangerschaft
- » Einnahme der „Anti-Baby-Pille“
- » Hormone
- » Rauchen
- » Alkohol
- » Übergewicht
- » Bewegungsmangel
(z. B. Langstreckenflug oder Bettlägerigkeit)
- » Operative Eingriffe
- » allgemeine Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes, Nieren- und Krebserkrankungen

Therapie und Behandlung

Therapie und auch Prophylaxe der Thrombose wird mit dem Medikament Heparin veranlasst. Heparin ist eine Substanz, die direkt auf die Blutgerinnung wirkt. Sie bremst die Gerinnungstendenz des Blutes. Auf diese Weise kann der Thrombose vorgebeugt und durch die Vermei-

dung von Beschwerden Lebensqualität hinzugewonnen werden.

Vorbeugung

Neben der frühzeitigen Mobilisierung nach einem operativen Eingriff, gesunder Ernährung, ausreichender Bewegung und dem Vermeiden so bekannter Risikofaktoren wie Nikotin und Alkohol, gibt es natürlich einiges, womit man ebenfalls selbst eine Thrombose vorbeugen kann. Dazu gehört das Tragen von Kompressionsstrümpfen im Fall von Venenerkrankungen. Auf längeren Fahrten sollten immer wieder Pausen eingelegt werden, in denen umhergelaufen wird. Bei Flugreisen ist es gut, zwischendurch aufzustehen und sich die Beine „zu vertreten“. Das Tragen von Kompressionsstrümpfen und aufgrund der meist trockenen Luft viel trinken ist hier ebenfalls zu empfehlen. Auch langes Sitzen mit angewinkelten oder übergeschlagenen Beinen sowie langes Stehen behindern den Blutfluss und sind nicht gut für die Venen.